



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 65 und 65/1 (ehem. Geb. Nr. 315 und 315A)

Ehemaliges zweistöckiges Fachwerkwohnhaus Nr. 315), verputzt, EG massiv, mit Keller und Giebeldach, mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden, moderner Ladeneinbau. Dazu: Ehemalige einstockige Scheuer (Nr. 315A), teils Fachwerk, teils massiv, mit Kellergewölbe und Giebeldach. Hinter Hauptstraße 65: Rundturm und Stadtmauer der ehemaligen Stadtbefestigung, eingetragen ins Denkmalsbuch als Kulturdenkmal.

- 1660 Enderiß (Andreas) Neuffer besitzt: *"Ein Behausung, Scheuren, Keller und Gartten sampt einem Vorstattgärtlin, ahn der Allmandt und Daniel Merckhlin, zinst jährlich miteinander in die Kellerey 7 Kreutzer 3 Heller"*. Dazu gehört *"ein Stücklin im Vorstadtgraben"*. Wenig später gehört das Anwesen halben dem Almosen und halben der Stadt.
- 1698 Vogt, Bürgermeister und Gericht der Stadt verkaufen das Anwesen an Hans Michael Ridt (Ridt).
- 1716 Hans Michael Ridt verkauft die Hälfte des Anwesens an Johann Georg Gratzner. Dieser verpfändet an das Besigheimer Almosen.
- 1742 Der Anteil des Johann Georg Gratzner wird aus dessen "Ganth" (Schuldmasse) verkauft an den "Burger und Bauersmann" Hans Jerg Weixel (Weichsel), den Schwiegersohn des Hans Michael Ridt.
- 1752 Die Witwe des Michael Ridt vererbt ihren Anteil dem Schwiegersohn Hans Jerg Weixel, der nun das ganze Anwesen besitzt.
- 1776 Hans Jerg Weixel verkauft das Anwesen an den Schwiegersohn, den Bäcker Caspar Röser: *"Eine gantze Behausung, Scheuren, und Keller in der Vorstatt, neben Heinrich Schlatterer und Jacob Kernen ... zwanzig sieben 1/2 Ruthen Gartten darbey"*. Röser's Ehenachfolger ist Christoph Heinrich Bommer.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Neccar-Seite. Unter dem Schloß-Thurn. - Nr. 315 - Ein Haus, ohne Keller, an der Chaussee. Nr. 315A - Eine Scheuer, und Keller darunter, in einem Hof, neben Nr. 315"*.
- 1789 Umbau: "Caspar Röser's Witib's zweiter Ehemann, Heinrich Bommer, richtet noch eine Wohnung ein".
- 1807 Bommer verkauft die Hälfte des Anwesens an den Stiefsohn, den Bäcker Georg Friedrich Röser.
- 1827 Röser und Bommer verkaufen das Anwesen an Johann Friedrich Futterknecht.



Besigheimer Häuserbuch

- 1830 Johann Friedrich Futterknecht verkauft die Hälfte an den Sohn, den Färber jung Friedrich Futterknecht. Umbau: "Das Haus und die Scheuer (werden) wegen bedeutender Melioration (steuerlich) erhöht.
- 1853 Johann Friedrich Futterknechts Witwe vererbt die andere Hälfte des Anwesens dem Sohn Friedrich. Im gleichen Jahr läßt dieser im Garten das Gebäude Nr. 315B errichten: "Eine Färber Werkstätte von Stein hinter dem Haus".
- 1861 Beschreibung des Anwesens: *"Nr. 315 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit geträumten Kellerle (1 a 26 qm), Hof (2a 14 qm), Stadtmauer und Turm (84 qm), an der Hauptstraße, unter dem Schloßurm, neben der Scheuer und Kronenwirt Wölfling. Nr. 315B - Färberei, Trockenraum und Feuerung, massiv von Stein, an das oben beschriebene Wohnhaus angebaut (90 qm). Nr. 315A - Einstockige Scheuer mit Remise und gewölbtem Keller bei dem oben beschriebenen Haus (1 a 47 qm). Nr. 315C - Einstockiger Stallanbau (unter vorstehendem Flächenmaß begriffen) an die oben beschriebene Scheuer und gegen diese ohne eigene Wand. Nr. 315D - Schweinestall, einerseits Gemäuer, sonst Bretterwand, im Haushof".*
- 1890 Sämtliche Gebäude werden von der Witwe Futterknecht mit dem Garten (Pz. Nr. 18, 19 und 20) an den Weingärtner Conrad Semmler verkauft.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.
- 1927 Einrichtung des "Lichtspieltheaters Semmler" im Gebäude Hauptstraße 65A (der ehemaligen Scheuer).